

Mittwoch

Bündnis Heidelberg

- 08:00 Sternmarsch der SchülerInnen (ganz Heidelberg)
- 10:00 Frühstücksplenum (Uniplatz & Zentralmensa INF)

Bundesweite

11:00 Bildungsstreikdemo

(von Uniplatz und Zentralmensa über den Bismarckplatz zum Uniplatz)

- 17:00 Gesamtplenium (NUni HS 10)

abends: Party & Activism legt auf zum Tanze

Philosophie (besetzt)

- 14:00 Evt. Prof. Fulda: Menschenrecht auf Bildung

16:00 Dr. Rometsch: Bildungsbegriff bei Hegel Grundlinien der Rechtsphilosophie, § 187

16:00 Dr. Martel: Referate von Studierenden

18:00 Dr. Zimmermann: Erfahrungsbericht eines Magisterstudenten mit Diskussion

20:00 Plenum

Psychologie

19:00 Essen

Campus Bergheim

18:00 Bildungsstreik-Sommerfest

PH Heidelberg (Neue PH)

Romanisches Seminar (offen besetzt)



Spendenkonto zur Antirepressionsarbeit im Bildungsstreik 2009

Konto: Rote Hilfe Göttingen

Kt.Nr.: 135020

BLZ: 25050001

Bank: Sparkasse Göttingen

Verwendungszweck: **Bildungsproteste**
 (bitte bei jeder Überweisung angeben!)

Donnerstag

Bündnis Heidelberg

- 10:00 Frühstücksplenum (Uniplatz & Zentralmensa INF)

11:00 Vortrag: „Verfasste Studierendenschaften“ (Uniplatz)

12:00 Flashmob: Eitel auf dem Unischiff (Uniplatz)

13:00 Diskussionsrunde: „Studiengebühren“ (Uniplatz)

15:00 FU Heidelberg 2009

(Uniplatz)

18:00 Plenum (NUni HS 10)

19:00 Prof. em. Dr. Hans-Jürgen Krysmanski (Münster; Soziologie): „Geld und Machteliten“ (NUni)

20:00 Theaterkaraoke/ Poetry-Slam

(Innenhof NUni)

Philosophie (besetzt)

10:00 Dr. Immel: „Karl Jaspers, Idee der Universität“
 Kopiervorlage in der Bibliothek

Dr. Wolff-Metternich: „Humboldts Bildungsideal“ (Grimmsaal)

12:00 Dr. Wolff-Metternich: „Humboldts Bildungsideal“ (Kantsaal)

14:00 Großes Plenum mit allen Dozierenden

16:00 Offenes Vernetzungstreffen aller Fachschaften verschiedener Fakultäten

18:00 Dr. Dilcher: „Erfahrungen im bisherigen BA-Studium“

20:00 Plenum

Psychologie

10:00 Frühstücksplenum

11:00 offene Diskussion Master

13:00 Flashmob

14:00 Workshop: „Streiken, jetzt aber richtig!“

16:00 MSc Runde

19:00 Essen

Campus Bergheim

10:00 Diskussion: Verbesserung 1. Semester BA in der Soziologie

12:00 Podium: „Was ist erreicht? Was muss geschehen?“ (R00.024)

PH Heidelberg (Neue PH)

09:00 Begrüßung, Tagesprogramm

10:00 Alternativseminare

12:00 Vollversammlung PH Fak. II

14:00 Demo-Workshop für Mittwoch, Studi-Activism

Leute, schreibt uns Artikel! Wenn ihr Artikel habt, dann geht zu den Info-Ständen und fragt dort nach dem Kontakt zum Zeitungsteam!

STREIKZEITUNG

HEIDELBERG MANNHEIM

17. JUNI

„Was ist dem Land der Dichter und Denker seine Bildung wert? -
 Anscheinend nicht sehr viel.“

Prof. Manfred G. Schmidt

Meuterei auf dem Unischiff!

Dienstag war der bundesweite Tag des kreativen Protests

Freeze-Mob:

Schon früh um 8:00 Uhr begann der zweite Aktionstag des Bildungsstreiks. Deutlich über 100 StudentInnen froren auf die Sekunde genau im Heidelberger Hauptbahnhof ein, um das gelähmte Bildungssystem symbolisch darzustellen.

Eitel auf dem Unischiff:

Noch mehr StudentInnen trafen sich zum zweiten Flashmob dieses Tages. Ein Student ahmte Rektor Eitel als Kapitän des Unischiffes namens Ruperto Carola Exzellenzia nach, welchem ca. 300 gefesselte, von den symbolischen Herren angetriebene Sklaven folgten. Die Sklaven stöhnten unter dem enormen Leistungsdruck und wurden unter Andro-

hung von Exmatrikulation und Peitschenschlägen weitergetrieben. Doch als ein Pirat die freie Bildung in Form von Büchern unter den Sklaven verteilte, begann die Meuterei auf dem Unischiff. Eine Vorahnung? - Fragen sich viele StudentInnen.

Institute:

Bei den Psychologen fanden weiterhin Vorträge zum Bildungsstreik statt, im Geschichtsinstitut gab es eine Informationsveranstaltung und in der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät wurde heute neben der Besetzung des Streikraums ein Alternativprogramm zum Thema Bildung angeboten.

Auch das Philosophische Institut ist weiterhin besetzt. Heute wurden viele produktive Gespräche geführt und mit allen MitarbeiterInnen des Instituts zusammengearbeitet. Abschließend wurde der Verlauf des Tages, sowie die weitere Vorgehensweise in einem offenen Plenum der Streikenden besprochen.



Freie Uni Heidelberg proklamiert

Etwa 200 Mitglieder der Universität Heidelberg haben am 16. Juni 2009 die Sitzung des Senats gesprengt. Die durch den bundesweiten Bildungsstreik 2009 motivierten Studierenden und Promovierenden konfrontierten den Senat mit einem Entwurf einer Grundordnung einer „Freien Universität Heidelberg“.

Während des öffentlichen Tagesordnungspunktes

zur Änderung der Grundordnung wurde unter Anwesenheit der Medien ein entsprechender Änderungsantrag von Seiten eines Senators vorgelegt. Während das Interesse der Medien groß war, zeigte sich Rektor Eitel weniger interessiert und entschloss sich, den Antrag nicht zu behandeln. Stattdessen versuchte er – ungeachtet zahlreicher

(Fortsetzung S. 2)

Lehrende an der PH gründen AK „Protest“

Die Pädagogische Hochschule Heidelberg ist durch eigene und Maßnahmen der Landesregierung in eine finanzielle Schieflage geraten. Bei einem Jahresetat von ca. 4,5 Mill. Euro stehen in der zweiten Jahreshälfte 2009 nur noch ca. 270.000 Euro zur Verfügung. Demzufolge sah sich das Rektorat der PH Heidelberg bereits im Mai dazu gezwungen, eine Haushaltssperre zu verhängen, die bis in das Jahr 2010 hinein reichen soll. Was bedeutet das?

Den Studierenden wird zugemutet, vielfältige Einschränkungen in Kauf zu nehmen, die aus diesen Einsparmaßnahmen resultieren! Die Rahmenbedingungen für Studium und Lehre werden sich deutlich verschlechtern!

Freie und demnächst auslaufende Professorenstellen werden nicht besetzt. Dringend benötigte Lehrbeauftragte werden nicht genehmigt. Auslaufende Verträge von Lehrenden werden nicht verlängert. Erste Entlassungen wurden bereits ausgesprochen. Es werden keine Tutoren und Hilfskräfte mehr eingestellt.

Die Konsequenzen sind:

Die Studierenden müssen mit einem reduzierten Lehrangebot und größeren Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2009/10 und darüber hinaus rechnen.

Viele zentrale Serviceeinrichtungen (Bibliotheken, didaktische Werkstätten etc.) mussten bereits jetzt ihre Öffnungszeiten reduzieren, da kein Betreuungspersonal zur Verfügung steht.

Was tun die Lehrenden? Sie übernehmen Mit-

verantwortung!

Lehrende nehmen zeitlich befristet Mehrleistungen in Kauf, um den Lehrbetrieb aufrecht zu erhalten:

- mehr Seminare pro Dozent im Wintersemester 2009/10
- erweiterte Sprech- und Beratungszeiten
- weitgehender Verzicht auf eigene Forschung und Weiterbildung

Was tut die Landesregierung? Sie verweigert jede Mitverantwortung!

Sie zwingt die PH zu ruinösen Sparmaßnahmen. Sie zwingt zu einer untragbaren Verringerung des Lehrangebots. Sie veranlasst erste Entlassungen.

Das können und wollen wir nicht hinnehmen! Was fordern wir?

Wir fordern eine realistische Schuldenregelung für die Pädagogische Hochschule Heidelberg, die deren Fortbestand garantiert.

Wir fordern die Sicherung des Lehrbetriebs im Wintersemester 2009/10 und darüber hinaus.

Wir fordern die Rücknahme aller bereits ausgesprochenen und das Aussetzen weiterer Entlassungen.

Was fordern wir nicht? Wir verlangen keinen Defizitenausgleich aus Steuergeldern!

Gegen die Daumenschrauben des Landes! Für eine vernünftige Bildungspolitik am Hochschulstandort Heidelberg!



Fortsetzung: Freie Uni Heidelberg proklamiert

Wortmeldungen – zum Tagesgeschäft zurückkehren und sich nicht auf eine gemeinsame Diskussion einzulassen.

Unter Protest der Anwesenden, die die drängenden Probleme der Universität zur Sprache zu bringen versuchten, löste der Rektor die Senatssitzung vorzeitig auf und verschob sie auf unbekannte Zeit. Dies hinderte Eitel nicht, im Anschluss hinter verschlossenen Türen sämtliche Entscheidungen zu

treffen.

In der darauf folgenden Diskussion über die vorgelegte neue Grundordnung wurde das Projekt der „Freien Universität Heidelberg“ begründet. Die derzeitige Diskussionsgrundlage sieht eine Demokratisierung der Universität vor, das heißt: Erstens Beteiligung aller Mitglieder der Universität in gleichberechtigter Art und Weise auf allen Entscheidungsebenen; zweitens die Wiedereinführung des Senats als höchstes

beschlussfassendes Gremium sowie der Verfassten Studentinnenschaft in Form eines Studierendenrates.

Die Proklamation einer neuen Grundordnung der Freien Universität Heidelberg zielt nicht zuletzt auf eine Änderung des Landeshochschulgesetzes und zeigt realistische Alternativen zum derzeitigen Bildungsmodell.

Bildungsstreik breitet sich aus

Die Aktionen weiteten sich am Dienstag weiter aus. Es stießen neue Städte hinzu, die Anzahl der lokalen Bündnisse hat mittlerweile die 100er Marke gesprengt. Ausgehend von Heidelberg, Berlin und Hamburg, waren bis Dienstag Abend Hochschulgebäude in Kassel, Hannover, Göttingen, Halle (Saale), Jena, Tübingen und Marburg besetzt. Das Präsidium der FU Berlin wurde für 3 Stunden besetzt und nach einer Räumungsdrohung wieder verlassen. In Tübingen ist das Rektorat besetzt und in Marburg befinden sich 100 Studierende im Verwaltungsgebäude. In 20 Städten stehen Protestcamps, überall finden alternative Lehrveranstaltungen statt.

In Gießen demonstrierten 700 Schülerinnen, Schüler und Studierende und blockierten eine zentrale Verkehrsader. Außerdem gab es eine Vielzahl von kreativen Flashmobs. In Göttingen bra-

chen BA-Studierenden und der workload-Last kollektiv zusammen, in Duisburg wurden 70 Schaaf von ihrem Hirten „Bäh-bäh-Bachelor“ blökend durch die Stadt getrieben. Stuttgart spielte „Reise nach Eliteland“ und in Dresden hieß es „Stoppt die Sparpolitik“ – zufällig mitten auf einer Straßenkreuzung.

Auch in den Medien findet der Bildungsstreik große Resonanz. Alle bundesweiten und lokalen Medien berichten, der Bildungsstreik sei zum innenpolitischen Thema der Woche geworden. Gestern gab es ein Gespräch von Aktiven des Bildungsstreiks mit Grünen-Fraktionschefin Renate Künast und auch in der Linksfraktion wurde von den Protesten berichtet. Am Donnerstag findet eine aktuelle Stunde „Forderungen des Bildungsstreiks ernst



nehmen“ im Bundestag statt. Wenn heute hunderttausende Menschen in ganz Deutschland demonstrieren, kann geschafft werden, was bei der Herbsttagung des ‚Heidelberger Forums für Kritische Theorie und Wissenschaft‘ noch als Utopie umherschwebte: SchülerInnen, Studierende, Auszubildende, Gewerkschaften, Lehrende und Eltern schließen sich zusammen und entfachen gemeinsam einen gesellschaftspolitischen Konflikt über die Zukunft unseres Bildungssystems.

„Mein letztes Hemd für unsere Bildung“

Unter diesem Motto hängten Studierende der theologischen Fakultät am Montag, den 14.6.2009 im Rahmen einer Aktion des Bildungsstreiks alte Klamotten und Banner an Wäscheleinen zwischen ihren Instituten auf, um ein Zeichen gegen Studiengebühren zu setzen. Dumm nur, dass sich das Dekanat der theologischen Fakultät in von der Uni angemieteten Räumen des Corps Rhenania in der Hauptstraße befindet. Deren schlagende Mitglieder zeigten sich ganz und gar nicht begeistert von der Aktion und verschafften sich am Montag Abend auf illegale Weise Zugang zu den Räumlichkeiten des Dekanats, um die dort befestigte Wäscheleine mit Bannern und Klamotten kurzerhand zu entfernen. Ein „alter Herr“ des Corps untersagte als Hausbesitzer telefonisch das erneute Aufhängen der Wä-

scheleine. (Nebenbei gefragt: welcher Vermieter hat das Recht, seiner Mieterin das Aufhängen einer Wäscheleine zu verbieten? Und ohne Erlaubnis der Mieterin in die vermieteten Räume einzudringen, um die Wäscheleine ungefragt abzuhängen? Gehört das zum „guten Benehmen“ welches das Corps Rhenania laut Selbstaussage auf seiner Homepage zu seinen Prinzipien zählt?)

Das Protestieren wollen sich die Theologen jedoch nicht verbieten lassen. So soll ab Mittwoch ein weiteres Banner die theologische Fakultät schmücken: Wir lassen uns nicht abhängen! Freie Bildung - nicht nur für „Eliten“! Schön, dass die Mitglieder des Corps Rhenania den besten Blick darauf haben werden!